

*Mein Auslandssemester an der
Queensland University of Technology in
Brisbane, Australien
Semester 2 | Juli – November 2017*




Frankfurt University of Applied Sciences
International Finance

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Vorbereitung
 - 2.1. Visum
 - 2.2. Auslandsreisekrankenversicherung
 - 2.3. Flüge
 - 2.4. Kreditkarte
3. Anreise
 - 3.1. Handyvertrag
4. Wohnsituation
5. Betreuung und Aktivitäten vor Ort
6. Studienangebot an der Gasthochschule und Kurswahl
 - 6.1. EFB210 – Finance 1
 - 6.2. EFB201 – Financial Markets
 - 6.3. AMB200 – Consumer Behaviour
 - 6.4. MGB225 – Intercultural Communication and Negotiation Skills
7. Unterschiede im deutschen und australischen Studiensystem
8. Brisbane
 - 8.1. Einkaufsmöglichkeiten
 - 8.2. GoCard
 - 8.3. Uber
9. Fazit

1. Einleitung

Im Rahmen des Hessen:Queensland Programms absolvierte ich mein Auslandssemester im Zeitraum von Juli bis November 2017 (Semester 2) an der Queensland University of Technology (QUT) in Brisbane, Australien. An meiner Heimathochschule, Frankfurt University of Applied Sciences, studiere ich International Finance. Das Auslandssemester ist in meinem Studiengang verpflichtend.

2. Vorbereitung

Vor dem Auslandssemester sollte man sich auf jeden Fall um die Flüge, eine Auslandsreisekrankenversicherung, das Visum und eine Kreditkarte kümmern. Auch mit der Unterkunft kann man sich bereits vor der Abreise beschäftigen. Ich persönlich habe mich dazu entschlossen, vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen.

2.1. Visum

Es gibt zwei verschiedene Visaarten: das Student Visa und das Work and Holiday Visa. Beide haben Vor- und Nachteile, sodass man sich am besten vorher über beide Varianten informieren sollte und sich letztendlich für das passende Visum entscheidet.

Generell wird von der QUT das Studentervisum favorisiert, man kann sich aber auch das Work and Holiday Visum genehmigen lassen. Ich habe mich für das Studentervisum (Student Visa Subclass 500) entschieden, welches man über die Homepage des Australian Governments beantragen muss. Das Visum hat mich 388€ gekostet. Man sollte sich für die Beantragung etwas Zeit nehmen, da viele Angaben und Informationen benötigt werden.

2.2. Auslandsreisekrankenversicherung

Es ist verpflichtend, eine Auslandsreisekrankenversicherung (OSHC) abzuschließen. Die QUT empfiehlt die OSHC über die Allianz, welche ich auch der Einfachheit halber abgeschlossen habe. Hier kann man sich natürlich aber auch eigene Angebote einholen und vergleichen. Ich habe für 6 Monate 230€ bezahlt.

2.3. Flüge

Meine Flüge habe ich bei STA Travel gebucht und kann jedem empfehlen, sich dort Angebote einzuholen. Da man oft zu Beginn des Auslandssemesters noch nicht weiß, wann man tatsächlich zurück nach Deutschland fliegen und wie lange bzw. wohin man möglicherweise noch reisen möchte, bietet STA hier die notwendige Flexibilität. In meiner Buchung waren drei kostenlose Umbuchungen enthalten, von welchen ich tatsächlich auch zwei in Anspruch genommen habe. Geflogen bin ich mit Thai Airways und war sehr zufrieden.

2.4. Kreditkarte

Über STA Travel habe ich einen internationalen Studentenausweis bekommen, welcher auch gleichzeitig die Funktion einer Kreditkarte abdeckte. Ich konnte meine Kreditkarte jederzeit aufladen und überall damit bezahlen.

3. Anreise

Bei meiner Ankunft in Brisbane wurde ich vom kostenlosen QUT-Abholservice am Flughafen empfangen. Ich kann jedem empfehlen, den Service der QUT in Anspruch zu nehmen. So lernt man bereits am Flughafen die ersten internationalen Studenten kennen und wird bequem zur persönlichen Unterkunft gebracht.

Ich kam drei Tage vor der Orientation Week (O-Week) in Brisbane an und habe die erste Woche in einem Hostel gewohnt, um von dort aus die Wohnungssuche anzugehen.

3.1. Handyvertrag

An meinem ersten Tag habe ich mich direkt um einen Handyvertrag gekümmert. Die Hauptanbieter sind Telstra, Optus und Vodafone. Ich habe mich für einen monatlich kündbaren Vertrag bei Vodafone entschieden. Mit 8GB konnte ich wirklich fast alles von unterwegs aus erledigen. Gekostet hat mich der Vertrag circa 27€ im Monat.

4. Wohnsituation

Die Wohnungssuche in Brisbane habe ich mir um ehrlich zu sein einfacher vorgestellt. Man sollte hier wirklich Geduld haben bis man das passende Zimmer gefunden hat. In den ersten Tagen habe ich mir viele Zimmer angeschaut. Die meisten waren wirklich sehr, sehr dreckig, eins hatte nicht mal ein Fenster. Die Besichtigungen hatte man immer mit sehr vielen Studenten. Uns wurde gesagt, dass die schönsten Zimmer schon vergeben waren. Ich kann wirklich nur empfehlen, etwas Zeit für die Wohnungssuche einzuplanen und nicht erst zur O-Week in Brisbane anzukommen, da wirklich viele (vor allem internationale) Studenten in diesem Zeitraum nach einem Zimmer suchen. Letztendlich war ich so schockiert von den Wohnverhältnissen, dass ich mich für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim entschieden habe. Bitte seid auch hier vorsichtig, da es sehr viele Studentenwohnheime in Brisbane gibt und man sollte auf jeden Fall die Preise und das Angebot vergleichen. Das Studentenwohnheim, in welchem ich gewohnt habe, heißt Urbanest und war in unmittelbarer Nähe zur wunderschönen Southbank. Auch zur QUT bin ich nur 10 Minuten gelaufen. Die Lage war wirklich super. Urbanest bietet einen Rabatt für QUT-Studenten an, ob man diesen jedoch wirklich als „Rabatt“ wahrnimmt ist fraglich. Wohnen im Studentenwohnheim ist generell viel, viel teurer. Ich habe pro Woche 279 AUD (also circa 185€) bezahlt. Oft gibt es in den Wohnheimen kein unbegrenztes Internet, sodass man hier zusätzlich Geld zahlen muss.

Nachdem ich einige meiner Freunde in anderen Studentenwohnheimen besucht habe, habe ich meine Entscheidung etwas bereut. Urbanest ist im Gegensatz zu anderen Wohnheimen nicht super modern.

Auch sollte man bedenken, dass die Mietverträge in den Wohnheimen meist nur für 6 Monate abgeschlossen werden. Das heißt, dass man nach dem Semester weiter Miete bezahlen muss, auch wenn man danach reisen geht oder vielleicht schon nach Hause fliegt. Mir wurde zu Beginn gesagt, dass es recht einfach ist, einen Nachmieter für den restlichen Zeitraum zu finden. Ich habe es versucht, aber leider keinen gefunden und bin auf den wirklich teuren Mieten für die letzten 1,5 Monate sitzen geblieben.

Während meines Semesters habe ich wirklich viele Leute kennengelernt, die sehr unzufrieden in ihren Zimmern in Shared Houses waren. Ich habe aber auch einige getroffen, die wirklich

schöne Zimmer hatten und sich die Suche nach einer günstigeren Alternative als das Wohnen im Studentenwohnheim sehr gelohnt hat.

Zusammenfassend gebe ich euch den Tipp, rechtzeitig in Brisbane anzukommen und viel Geduld bei der Wohnungssuche mitzubringen. Es ist nicht unmöglich, ein schönes Zimmer für wirklich wenig Geld in Brisbane zu finden!

5. Betreuung und Aktivitäten vor Ort

Die Betreuung an der QUT ist wirklich super und ganz anders im Vergleich zu einer Uni in Deutschland. Man bekommt wirklich jederzeit und von jedem Hilfe, ganz egal, worum es geht. Man merkt, dass sich die Dozenten für ihre Studenten interessieren, weil diese sich immer Zeit für persönliche Fragen nehmen. Auch auf E-Mails wird innerhalb von 48 Stunden geantwortet. Es gibt zahlreiche Clubs an der QUT, welchen man beitreten kann. Ich war Mitglied im Buddy-Club. Fast jedes Wochenende werden tolle Ausflüge angeboten. Man lernt super viele Menschen kennen.

6. Studienangebot an der Gasthochschule und Kurswahl

Ich habe mich hauptsächlich mit dem Studienangebot für Finance beschäftigt und muss sagen, dass es wirklich viele Kurse gibt, die man hier belegen kann. Ich habe mich für Finance 1 und Financial Markets entschieden. Daneben habe ich einen Marketingkurs Consumer Behaviour und einen Managementkurs Intercultural Communication and Negotiation Skills belegt.

6.1. EFB210 - Finance 1

In Finance 1, einem Einführungskurs in Finance, lernt man die wichtigsten Grundlagen. Man beschäftigt sich mit Investitionsentscheidungen und lernt, wie man eine Investition bewertet. Kapitalwertberechnungen füllen einen Großteil der Vorlesung. Das Mid-Exam ist ein Multiple Choice Test. Danach folgt ein Excel-Assignment, in welchem es darum geht, ein Projekt zu befürworten oder abzulehnen. Das Final Exam ist dann eine normale Klausur. Der

Dozent ist super und kann einen wirklich für Finance begeistern. Ich kann das Modul nur weiterempfehlen.

6.2. EFB201 - Financial Markets

Financial Markets ist ein eher theoretisches Modul, in welchem es um die Theorie von Finanzmärkten geht. Auch hier ist das Mid-Exam ein Multiple Choice Test. Danach schreibt man ein Essay über ein vorgegebenes Thema. Zuletzt folgt das Final Exam, welches einer normalen Klausur entspricht. Auch wenn ich mich mit dem Thema des Essays etwas schwergetan habe, ist es in diesem Modul möglich, ohne großen Aufwand gute Noten zu erzielen.

6.3. AMB200 - Consumer Behaviour

Auch wenn Consumer Behaviour der erste Marketingkurs überhaupt für mich war, war ich sehr begeistert von diesem Modul. Hier lernt man, wovon Kaufentscheidungen abhängen. Zu Beginn schreibt man ein Consumer Behaviour Portfolio, bei welchem es um das eigene Entscheidungsverhalten geht. Hier wird einem im Tutorium sehr viel geholfen. Darauf folgt das Mid-Exam, welches ein Multiple Choice Test ist. Am Ende schreibt man einen Consumer Behaviour Report, in welchem man Marketingmaßnahmen zu einem aktuellen Fall vorschlägt. Man kann zwischen zwei Fällen wählen. Das Modul kann ich wirklich jedem empfehlen, der sich für Marketing interessiert. Der Dozent war wirklich super!

6.4. MGB225 - Intercultural Communication and Negotiation Skills

Im ersten Teil von Intercultural Communication and Negotiation Skills geht es hauptsächlich um interkulturelle Kommunikation. Das erste Assignment ist deshalb, einen Case auf interkulturelle Unterschiede zu untersuchen und die gelernten Modelle anzuwenden. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es um interkulturelle Verhandlungen. Man arbeitet in einer Gruppe zusammen und hat 3 bis 5 Verhandlungssimulationen im Tutorium. Über eine der Simulationen schreibt man eine Gruppenreflektion (gemeinsam in der Gruppe) und über eine

weitere eine individuelle Reflektion. Das Modul macht Spaß, weil man mit anderen Studierenden zusammenarbeiten kann, und man bekommt leicht gute Noten.

7. Unterschiede im deutschen und australischen Studiensystem

Der Hauptunterschied zum deutschen Studiensystem ist, dass man wirklich regelmäßige Prüfungsleistungen, sogenannte Assignments, hat. Man muss also damit rechnen, dass sich jedes Modul aus ungefähr 3 Prüfungsleistungen zusammensetzt, welche dann am Ende die Gesamtnote ergeben. Unter dem Semester ist deshalb viel zu tun und man muss sich die Zeit gut einteilen. Der Vorteil bei diesem System ist, dass nicht alles von einer finalen Prüfung abhängt. Zu jeder Vorlesung findet wöchentlich ein Tutorium statt, in welchem man den Vorlesungsstoff festigt. Die Tutoren waren alle super!

Auffallend im Vergleich zum deutschen System ist auch die Betreuung vor Ort. An der QUT interessiert sich jeder für die Studenten und wenn man mit einem Assignment überfordert ist, dann bekommt man wirklich viel und vor allem schnell Hilfe.

8. Brisbane

Brisbane ist eine wirklich schöne Stadt und müsste ich mich nochmal entscheiden, dann würde ich mein Auslandssemester jederzeit wieder dort absolvieren.

Selbst zu meiner Ankunft in Brisbane im Juli, was dem australischen Winter entspricht, war es tagsüber richtig warm. Man sollte die Temperaturen jedoch nachts nicht unterschätzen. Insgesamt war das Wetter aber einfach unglaublich.

Brisbane ist eher weitläufig und eine ruhige Stadt. Ich habe mich oft und gerne an der Southbank (einem künstlichen Strand mit Blick auf die Stadt) aufgehalten. Im Fortitude Valley kann man gut feiern gehen. Man sollte auch unbedingt einen Ausflug zum Mt. Coot-Tha machen – von hier aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Stadt. Das folgende Bild habe ich am vom Kangaroo Point aus gemacht – hier sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen und abends den Sonnenuntergang anschauen.



8.1. Einkaufsmöglichkeiten

Die Haupteinkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel sind Woolworths, Coles und Aldi. Aldi ist auf jeden Fall die günstigste Variante, aber es kann gut sein, dass man hier einen längeren Weg in Kauf nehmen muss. Woolworths und Coles sind dagegen sehr häufig und an vielen Ecken vertreten. Preislich konnte ich hier keine großen Unterschiede feststellen. Das Angebot ist bei Coles vielleicht ein bisschen besser, aber das ist auch Geschmackssache. Was jedoch auf keinen Fall Geschmackssache ist und wovon wirklich jeder schwärmt, der es ausprobiert hat: die Cookies bei Woolworths! Die solltet ihr wirklich unbedingt probieren!

8.2. GoCard

In den ersten Tagen sollte man sich eine GoCard anschaffen. Dies ist eine aufladbare Karte, mit der man im Bus oder Zug bezahlt. Wichtig ist, dass man die Concession Fare aktiviert, da man sonst den teuren Adult Preis bezahlt.

8.3. Uber

Solltet ihr mal irgendwo sein, wo ihr nicht so leicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hinkommt, dann ist Uber, im Vergleich zu einem normalen Taxi, eine günstige Alternative. Man sollte sich auf jeden Fall die App runterladen. Uber ist auch gut, wenn man verreist und zum Flughafen kommen muss. Es ist sehr teuer mit dem Zug zum Flughafen zu fahren. Dagegen ist es günstiger, wenn man sich Uber mit Freunden teilt.

9. Fazit

Ein Auslandssemester bietet einem die Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen und selbstständig zu sein. Wenn man ein Auslandssemester in Australien absolviert, dann lernt man nicht nur sich selbst kennen, sondern auch ein unglaublich wunderschönes Land und viele tolle Menschen. Jeder, der die Möglichkeit hat, ein Semester in Australien, und ganz besonders in Brisbane, zu studieren, sollte nicht lange zögern. Im Gegenteil: Entscheidet man sich für Australien, so wird man das sicher nie bereuen. Meine Zeit in Australien werde ich niemals vergessen!